

Inhalt

Vorworte

André Kostolany	11
Des Verfassers	13

Einleitung

Vorgeschichte	17
I. Die Spekulation. Die Hauptrichtung der Spekulation. Umsätze. Kursschwankungen	21
II. Das Liquidationsverfahren und die Abrechnungstermine	25
III. Maklerwesen und Kursfeststellung	26
IV. Prämiengeschäfte	28
V. Die Bedeutung der Juden für die Amsterdamer Börse	31

Erster Dialog

Wissenschaft und Erwerb	35
Das Rätsel des Börsengeschäftes	36
Die Gründung der Ostindischen Kompanie und der Ursprung des Aktienhandels	38
Die drei am Börsengeschäft beteiligten Gruppen	40
Der Ausweg bei verfehlten Spekulationen	45
Der Differenzeinwand und die Verordnung Friedrichs	46
Verschiedenes Verhalten der Personen, die von dem Differenzeinwand Gebrauch machen	48
Hindernisse für die Spekulationen eines Philosophen	51
Das Wesen der Prämiengeschäfte	53
Die an der Börse vertretenen Berufsarten	55

Weitere Erklärung der Prämiengeschäfte	57
Der mutmaßliche Erfinder des Börsengeschäftes	60
Unmöglichkeit, die verwickelten Börsenoperationen beim ersten Mal zu begreifen	63
Das Blendwerk der Spekulation	64

Zweiter Dialog

Träume über Börsengeschäfte	67
Die Ursachen der Kursschwankungen	68
Vier Grundsätze für die Spekulation	75
Die Illusionen der Spekulanten	76
Gegenwirkungen bei Kursänderungen	77
Die beiden Börsenparteien	80
Haussiers und Baissiers	81
Größerer Erfolg bei Hausse-Engagements	85
Unbegründete Besorgnisse bei hohem Kursstand	86
Erwartung einer Tatsache für die Börse – wichtiger als die Tatsache selbst	90
Schwierigkeit der Börsensprache	92
Wert einer lakonischen Darstellungsweise	92
Notwendigkeit einer eingehenden Darstellung der Börsengeschäfte	94
Unvereinbarkeit des Börsenverkehrs mit der Schicklichkeit und Philosophie	99
Gründe, die Unterhaltung abubrechen	106
Verteidigung des Stils der Dialoge	107
Sachliche Darstellung ohne persönliche Angriffe	111

Dritter Dialog

Eine unglückliche Spekulation des Philosophen und ein ungünstiges Prämiengeschäft des Kaufmanns	155
Entschluss des Philosophen, die Börse zu verlassen – Einwände des Aktionärs	119
Die Entwicklung der Westindischen Kompanie	134
Der Unterschied der Kursbewegungen der west- und ostindischen Aktien	137
Der Philosoph lässt sich zu weiteren Börsengeschäften überreden	138
Der Ort des Börsenverkehrs. Das Börsengebäude und die Börsenzeit	139
Handschläge bei Geschäftsabschlüssen	140
Lärm, Unruhe und wüstes Gebaren an der Börse	142
Die Arten der Börsenbesucher	147
Die Abwicklung der Kassageschäfte	149
Das Liquidationsverfahren für Zeitgeschäfte	150
Über die Unklagbarkeit von Zeitgeschäften	150
Geschäfte der Makler untereinander	153
Anpreisungen der Kunden durch die Makler	155
Die vereidigten und unvereidigten Makler	156
Die Spekulation in kleinen Aktien	157
Die Spekulation der Frauen und Kinder	163
Das Verschweigen der Aufgaben durch die Makler	155
Bemerkungen über Kleinaktien	166

Vierter Dialog

Kursrückgänge und schwere Verluste des Philosophen	176
Erklärung der verwickeltsten und raffiniertesten Börsenoperationen	181
Das Baisse-Syndikat und seine zwölf Manöver	183
Gegenangriffe der Haussiers	195
Praktiken schlauer Makler	195
Die Spekulation in den Kaffeehäusern	200
Haussiers, die scheinbar in die Baisse gehen	201
Die drei Arten, ein Geschäft einzuleiten	205
Weitere Manöver von Maklern	206
Missverständnisse der an der Börse gebrauchten Abkürzungen	210
Die Gründe für den Krach in den ostindischen Aktien	214
Besondere Schädigung der Spekulation in Kleinaktien	218
Kriegsgerüchte an der Börse	219
Das Rätsel Simsons und das Rätsel der Geschäftskrise	222
Rat, trotz Verlust in die Hausse zu gehen	227
Das jähe Ende der Spekulation und das Jahr der Verwirrungen	227
Anerkennung des soliden Geschäfts, Verwerflichkeit der Spekulation	229
Unbeständigkeit des Glücks	234